



Offenheit gegenüber radikalen Veränderungen!

Themen:

- Osburg und Pandemie
- Keine Abspaltung!
- Investitionen in die Zukunft?

Ausgabe 03/21

22.02.2021

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Arbeitsplatzvernichtung & Kostensenkung?

Verantworten wir Stahlarbeiter die Pandemie, Herr Osburg?

Wer ist schuld an Corona? Für Donald Trump war es China. Die chinesische Regierung widersprach: Der Virus sei eingeschleppt. Die WHO-Kommission ortet Fledermäuse als Überträger. TKS-Vorstand Osburg fand einen neuen Verursacher: uns Stahlarbeiter.

Weiterer Arbeitsplatzabbau?

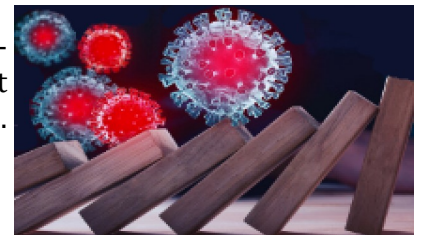
Wie anders ist es zu verstehen, wenn Osburg sagt: „Die Pandemie hat unsere Finanzlage nochmals dramatisch verschärft (...) Wir müssen daher auch über weitere Personal- und Kostenmaßnahmen sprechen“. Wir Stahlarbeiter sind nicht für die Pandemie verantwortlich, Herr Osburg! Warum sollen wir dafür die Folgen tragen?

Unsere Ziele und ihre

„Unsere Finanzlage“, Herr Osburg, hat sich tatsächlich durch die Kurzarbeit

verschärft. „Unsere Finanzlage“ ist aber nicht Ihre und nicht die von TK.

Sparte TK-Steel nicht mit dem Kurzarbeitergeld gezielt Lohnkosten ein? Macht Stahl nicht wieder Gewinn? Und schrieb nicht Frau Merz allen TK-Mitarbeitern weltweit von der „sehr guten Liquiditätssituation“ des Konzerns mit 12,1 Mrd. Euro? (WE-Nachrichten)



Uns eint bei der „Umsetzung der Pläne“ kein „gemeinsames Ziel“, Herr Osburg: Sie wollen 3000 + X Arbeitsplätze vernichten. Wir wollen alle unsere Arbeitsplätze behalten.

CEVIAN in der Defensive

Keine Abspaltung!

Gestern Liberty, morgen SSAB?

Die Fusion mit Liberty-Steel ist vom Tisch. Das Stahlgeschäft soll lt. Keysberg „aus eigener Kraft“ aufgestellt werden. Zu einer Abspaltung von TK-Steel von Thyssenkrupp sagte er nichts. Auch der Stahlhersteller SSAB begrub kürzlich seine Fusionspläne mit Tata-Steel. Eine Abspaltung der TKS von TK ist Voraussetzung für eine Fusion. Vielleicht mit SSAB?

Andere Vorzeichen

Der angestrebte Umbau der Industrie auf grüne Produktion ändert die Vorzeichen: Jetzt wird grüner Stahl zu einem Milliar-

den schweren Zukunftsmarkt für die Stahlkapitalisten, die als erste umstellen. Die Finanzkapitalisten wie CEVIAN geraten in die Defensive. Das verdanken wir nicht unserer Kampfkraft, sondern Fridays for Future. Ist die Zerschlagung der Thyssenkrupp AG Schnee von gestern?

TK-Steel muss bei TK bleiben!



3.000 Arbeitsplätze wurden verkauft

Investitionen in die Zukunft?

700 Mio. Euro Investitionen bei TK-Steel dienen der Modernisierung veralteter Anlagen. Investitionen in die Zukunft sind es nicht.

Antwort auf Qualitätsprobleme

Wir alle sahen es jeden Tag. 2019 entdeckte auch der TKS-Vorstand: "Einige unserer Anlagen (...) entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Außerdem bereiten sie uns große Qualitätsprobleme" (SZ 04.12.19).

Rationalisierungs-Investitionen

Für einen Kapitalisten ist die Erneuerung der Anlagen alternativlos. Sonst springen die Kunden ab und gehen zur Konkurrenz. Doch die Macht der Finanzkapitalisten bei Thyssenkrupp verhinderte jahrelang die nötigen Investitionen. Sie wollten Thyssenkrupp zerschlagen und ausschlachten.

Die dringende Erneuerung des Kapitals z.B. durch neue Stranggußanlagen macht dies nicht zu einer Forderung der Arbeiterbewegung. Denn diese Investitionen dienen der Rationalisierung. 3.000 Arbeitsplätze werden damit vernichtet. Es gibt nichts zu feiern,

liebe VKL, wenn ein Kapitalist sein ur-eigenes Geschäft besorgt.

20-30 ohne grüne Festschreibung

Wer die Fehler der Vergangenheit ausbügelt, investiert damit noch lange nicht in die Zukunft. Frau Merz redet gern von der „Zukunftsfähigkeit des Stahls“. Aber im Zukunftspakt Stahl 20-30 wurde keine einzige Milliarde Euro für grünen Stahl festgeschrieben.

Wer wie die IGM-Bürokratie und die Betriebsratsspitze Rationalisierungsinvestitionen feiert und dafür Arbeitsplätze verkauft, stellt sich auf die Seite von Merz & Co!



Aktion & Debatte

Wie Merz Arbeitsplätze vernichtet

Auf der Aktionärsversammlung sah Frau Merz „großes Wachstumspotenzial“ für TK Rothe Erde durch „massiven Ausbau erneuerbarer Energien“.

Doch eiskalt lässt sie TK Rothe Erde in Eberswalde schließen. 79 Arbeitsplätze unserer KollegInnen werden vernichtet. Begründung: „steigender Preisdruck“ für dort produzierte Blattlager von Windenergieanlagen.

Betrieb auf Betrieb wird geschlossen, Entlassungswellen rollen.

Wo bleibt die gemeinsame Gegenwehr?

Tarifrunde Stahl

Zurückhaltung trotz Lieferengpässen?

Die Wirtschaft schreit nach Stahl

2020 lagen die Auftragseingänge der Stahlindustrie nur 2 % unter 2019 (Vereinigung Stahl). Jetzt können die Hütten nicht genug Stahl der Wirtschaft liefern! Der Stahlpreis verdoppelt sich. Verarbeiter müssen ihre Produktion drosseln. Stahl boomt (Welt 20.2.21). Im 4. Quartal 2020 kamen mehr Aufträge bei TKS rein als im 4.Q 2019.

IG Metall: Nur 4 Prozent

Für die IGM-Bürokratie „steckt die nordwestdeutsche Stahlindustrie in einer schwierigen Lage“. Die VKL-TKS sieht keinen Boom, sondern „schwere Zeiten“.



Das Verlorene zurückholen

Ein Jahr mit Kurzarbeit brachte uns massive Einbußen. Nie war die Lage so günstig wie jetzt, um zurückzuholen, was wir 2020 verloren haben.

Die wirtschaftliche Belebung kommt gerade richtig, um mehr durchzusetzen. Das muss man nur schnallen!

www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen